

Fotoaufnahmen vom aktuellen Zustand der Baustelle Wohnsiedlung Bäumlihof haben mich aufgeschreckt. Seit Mitte 2006 sind die drei Gebäude der 1. Bauetappe (2006-2008) an der Bäumlihofstrasse (Haus Nr. 46-66) und die 2 Gebäude der 2. Bauetappe (2008) an der Magdenstrasse (Haus Nr. 11-25) leer, während die Wohnungen der drei Gebäude der 3. Bauetappe (ca. 2009/10) an der Wittlingerstrasse (Haus Nr. 136-148) nur noch zur Hälfte vermietet sind.

Besichtigt man heute die Baustelle mit den entfernten Westfassaden, zweifle ich an der Qualität der verbliebenen Rohbaubsubstanz, am Kosten/Nutzen-Verhältnis der zu integrierenden Erdbebenmassnahmen (mit einer Vielfalt von Anschlussproblemen) und der Gesamterneuerung der Hausinstallationen. Ich bezweifle auch weiterhin die resultierende energetische und ökonomische Effizienz des Konzeptes „Funktionelle bauliche und energetische Sanierung des Gebäudebestandes mit Wertsteigerung“ im vorliegenden Fall.

Die Unterzeichnenden bitten die Regierung

- aufzuzeigen wie eine solche Fehlleistung in Zukunft vermieden werden kann und zu prüfen und zu berichten
- ob die 1. Bauetappe nicht doch noch mit dem Konzept „Rückbau und Ersatzneubauten“ realisiert werden kann? Damit könnte man auch den Minergie-Standard erfüllen!
- ob es nicht sinnvoll ist für die 2. und 3. Bauetappe auf das Konzept „Rückbau und Ersatzneubauten“ zu setzen?

Peter Zinkernagel, Christine Heuss, Conradin Cramer, Thomas Strahm,  
Christine Wirz-von Planta, Bruno Mazzotti, Andreas Burckhardt, Helmut Hersberger,  
Annemarie von Bidder, Annemarie Pfeifer, Christine Locher-Hoch, Marcel Rünzi,  
Eduard Rutschmann, Hans Rudolf Lüthi, Markus G. Ritter, Hansjörg M. Wirz,  
Sebastian Frehner, Alexander Gröflin, Lorenz Nägelin, Michael Martig,  
Esther Weber Lehner